

# Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Ellefeld



Jahrgang 2007

Mittwoch, den 2. Mai 2007

Nummer 5

## Frühlingserwachen

### Im Frühling



*Es lockt der Sonne goldner Schein  
mich aus dem Häusermeer,  
zum Wiesengrund am Felsgestein,  
als wenn dort Festtag wär.  
Und zu dem grünen Fichtenwald,  
zum Birkenpfad voll Duft  
wo über Wiesen, über Feld  
füllt Lerchensang die Luft.*

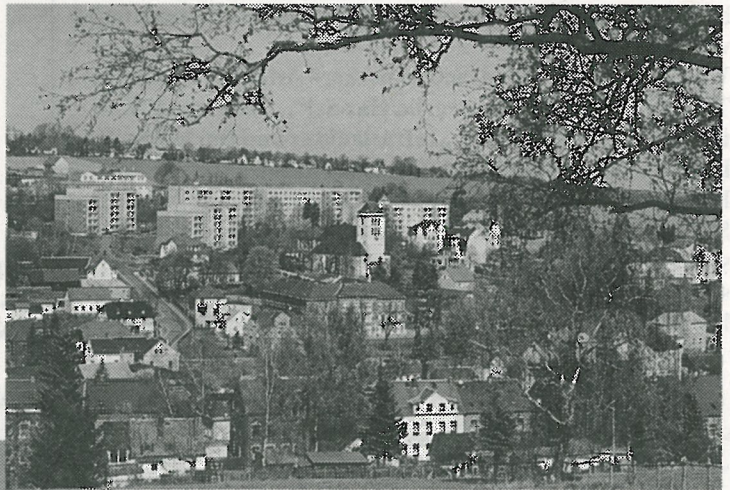


Foto: Rieß



Foto: Kerber

*Es lockt der Wiesen zartes Grün,  
der Schmuck am Strauch und Baum,  
das lang entbehrte Blumenblühn  
im schönen Heimatraum.  
Vom Wald zu Tal das Bächlein fließt  
auf goldig kiesgen Grund;  
das Wurzeln, Moos und Blümlein küsst  
in dieser Frühlingstund.*

*Es lockt mich auf den Bergeshöhn  
zu schau'n das liebe Bild  
der trauten Heimat, groß und schön,  
das mich mit Freud erfüllt.  
Und Vogelsang, so wonnesüß,  
erklingt vom Blütenhain.  
O schönes Erdenparadies  
lass still an dir mich freun.*

Paul Fuchs





## Aus dem Rathaus wird berichtet

### Ideen der Bürger für gemeinsames ILEK gefragt

Wie Sie sicher bereits aus den Medien erfahren haben, erarbeiten die Stadt Falkenstein mit ihren Ortsteilen Dorfstadt, Trieb, Schönau, Oberlauterbach, die Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Neustadt und Grünbach und die Umlandgemeinden Bergen, Hammerbrücke, Werda und Ellefeld ein gemeinsames **INTEGRIERTES LÄNDLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT (ILEK)** als Grundlage für die Förderung im Rahmen der Dorferneuerung bis zum Jahr 2013. Dieses Konzept muss themenübergreifend sein. Bei der künftigen Förderung soll nicht mehr nur ein Dorf im Mittelpunkt stehen, sondern vielmehr die gebündelten Aktionen mehrerer Orte. Zudem sollen die Ideen aus der Region selbst kommen. Die demografische Entwicklung ist in den Konzepten besonders zu berücksichtigen.

Unter Nutzung vorhandener und der Entwicklung neuer Planungen, deren Aktualisierung und Konzentration auf gemeinsame Schwerpunkte wird eine Konzeption mit dem Ziel erarbeitet, den ländlichen Raum über die Förderung als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturräume zu sichern und weiterzuentwickeln.

Vor diesem Hintergrund fanden bislang 4 Arbeitskreise zu den Themen „Wirtschaft/Gewerbe/Handel“, „Tourismus/Kultur/Naherholung/Sport“, „Infrastruktur und Dorfentwicklung“ sowie „Natur und Landschaft“ statt.

Im Rahmen der Erarbeitung werden anhand einer Stärken-Schwächen-Analyse die vorhandenen Potentiale, die Defizite sowie die Chancen und Risiken der Region aufgezeigt, untersucht und eingeschätzt. Zur Erlangung primärer Entwicklungsziele wurden bislang vier Handlungsfelder formuliert:

#### Handlungsfeld 1: Wirtschaftskraft im ländlichen Raum stärken / Image der Region positiv prägen

##### Leitprojekte

- intensive Zusammenarbeit von Wirtschaft und Kommune (PPP-Projekte)
- Förderung der Ansiedlung von klein- und mittelständigen Unternehmen
- Entwicklungspotentiale des Tourismus als Wirtschaftsfaktor stärken
- Aufbau eines Flächen- und Gebäudemanagements im ländlichen Raum
- zielgerichtete Qualifizierung der Arbeitskräfte und Nachwuchsförderung
- Erhöhung des Direktvermarkterangebotes als regionale Wertschöpfung

#### Handlungsfeld 2: Wohnen und Leben in der Region / Förderung Vereinswesen und Kultur

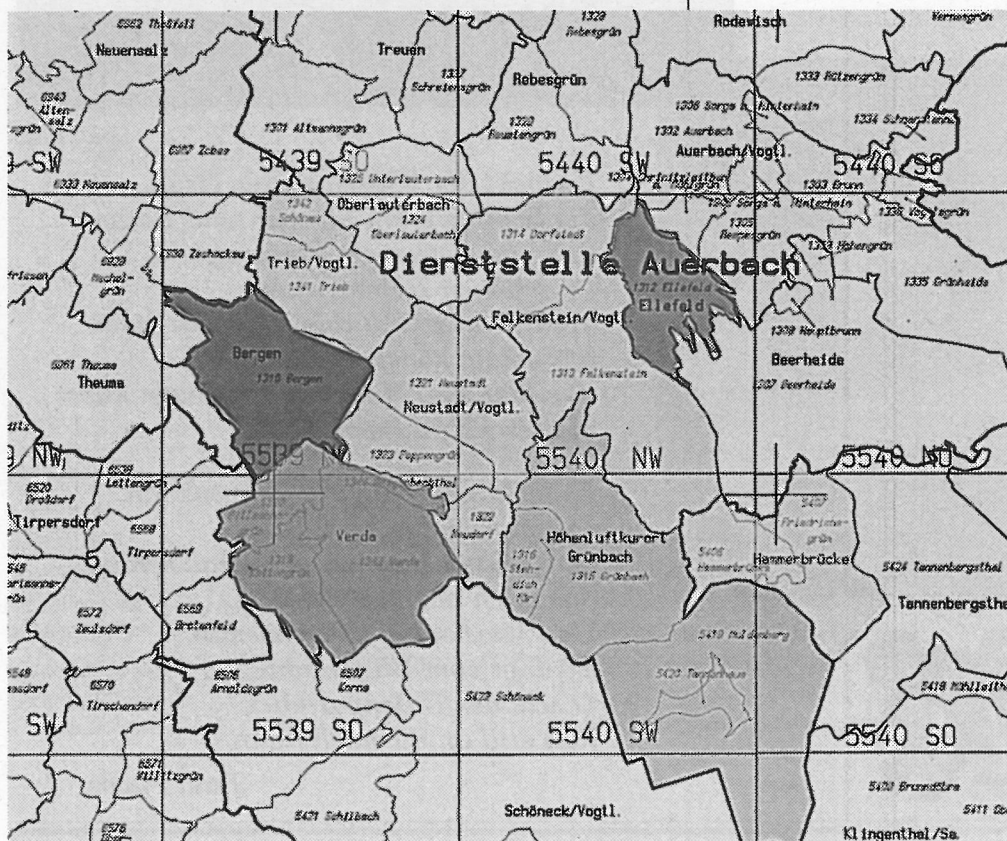
##### Leitprojekte

- Schaffung von mehr Lebensqualität im ländlichen Raum
- Anpassung der kommunalen Daseinsvorsorge an demografischen Wandel
- Betreuung und Bildung der Kinder und Jugendlichen (Kitas und Schulen) und die Vernetzung mit weiteren Angeboten
- Sicherung und Ausbau von Grundversorgungseinrichtungen, medizinischen Angeboten und Mobilitätshilfen (ÖPNV) speziell für ältere Menschen
- Ausbau und Vernetzung von Vereins- und Kulturangeboten

#### Handlungsfeld 3: Schutz der Natur und Umwelt / Nutzung von regenerativen Energien

##### Leitprojekte

- nachhaltige Brachflächenrenaturierung
- umfassende Wald- und Flurbereinigung
- Erhalt und Vernetzung der Natur- und Landschaftsschutzgebiete
- Aufbau von Informations- und Lehrpfaden für die Umweltbildung sowie einer Bildungsscheune im Rittergut Oberlauterbach
- Erarbeitung eines Energiekonzeptes für das ILEK-Gebiet und Aufbau eines Kompetenznetzwerkes zur Nutzung alternativer Energien (Holz- und Biomasse, Photovoltaik, Erdwärme)



#### Handlungsfeld 4:

#### Qualität bestehender Tourismusangebote weiter verbessern, Angebote besser vermarkten und stärker vernetzen

##### Leitprojekte

- Entwicklung einer einheitlichen Vermarktungsstrategie für die Region
- Ausbau von Reit-, Wander- und Radwanderwegen und des Loipennetzes
- Vernetzung Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes mit Wegesystem
- Erhöhung der Ganzjahresangebote für den Aktivtourismus, Schaffung besonderer touristischer Angebote (Nordic Park/Inlineskating) und Verknüpfung mit unseren Nachbarregionen

#### Wie geht es nun weiter?

Gemeinsam mit Ihnen als interessierte Bürgerinnen und Bürger möchten wir in zwei weiteren Arbeitskreisen die bisherigen Ergebnisse diskutieren und wollen letztendlich konkrete Einzelmaßnahmen und Projekte entwickeln. Dazu laden wir Sie ganz herzlich zu folgenden gemeinsamen Tagungen der Arbeitskreise ein:

#### „Infrastruktur und Dorfentwicklung“ und „Natur und Landschaft“

Mittwoch, den 16.05.2007, um 18.00 Uhr  
in das Sportlerheim in Hammerbrücke.

#### „Wirtschaft/Gewerbe/Handel“ und „Tourismus/Kultur/Naherholung/Sport“

Donnerstag, den 31.05.2007, um 18.00 Uhr  
in den Bürgersaal des Rathauses Falkenstein.

## Ellefelder Notizen

### Straßenbau wird vorfinanziert

Der Gemeinderat hat einstimmig eine Vorfinanzierung des Straßenbaus im Bereich der unteren Südstraße in Höhe von rund 350.000 Euro beschlossen. Dabei geht es um den Abschnitt zwischen der ehemaligen Fabrik Reuter und der Einmündung Damaschkestraße. „Neben dem Straßenbau sollen ein Abwassersammler erneuert sowie Fußwege saniert werden. Baubeginn könnte im Frühsommer sein“, erklärte Bürgermeister Heinrich Kerber.

Er unterstrich, dass der Gemeindehaushalt diesen finanziellen Spielraum zulasse: „Wir müssen deswegen keine Kredite aufnehmen und werden Geld aus der Rücklage nutzen.“ Die untere Südstraße gehört zu einem umfangreichen Straßenbauprojekt, mit dem auch die benachbarte Hohofener Straße von der Einmündung Bundesstraße bis zum Ortsausgang Richtung Beerheide grundhaft ausgebaut werden soll. Aufgrund der Verzögerung bei den Fördermitteln soll dieser zweite Teil des Bauvorhabens voraussichtlich erst im Jahr 2008 starten. (jhüb)

### Entwicklungskonzept mit Falkenstein

Die Gemeinde Ellefeld wird sich am Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) beteiligen, das von der Stadt Falkenstein und deren Umlandgemeinden bis zum Sommer

erarbeitet wird. Das hat der Gemeinderat neulich beschlossen. „Davon hängt die Fördermittelvergabe für kommunale Projekte bis zum Jahr 2013 ab“, verdeutlichte Bürgermeister Heinrich Kerber. Da Auerbach und Falkenstein mit ihren Nachbarorten schon Aktivitäten zum ILEK entwickelt haben, steht Ellefeld bislang allein da. Das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) habe daher eine Zusammenarbeit mit Falkenstein empfohlen. Die Skepsis einiger Gemeinderäte versuchte der Gemeindechef zu zerstreuen: „Es geht dabei nicht um politische Zusammenschlüsse von Kommunen.“

Gemeinderat Wolfgang Löscher (Unabhängige Liste) fragte, warum das Konzept nicht vom Mittelzentralen Städteverbund im Göltzschtal erarbeitet werde. Bärbel Schädlich von der Gemeindeverwaltung entgegnete, dass drei Städte und eine Gemeinde allein kein ländliches Entwicklungskonzept aufstellen könnten. „Dazu wird, wie der Name schon sagt, das ländlich geprägte Gebiet benötigt.“ Welche konkreten Ellefelder Projekte zur Förderung über das ILEK eingereicht werden könnten, soll noch abgestimmt werden. (jhüb)

### Einstimmig für Gebührengleichheit

Der Ellefelder Gemeinderat hat sich für ein einheitliches Gebührengelände im Zweckverband Wasser/Abwasser Vogtland (ZWAV) ausgesprochen. Ellefeld gehört bekanntlich zum so genannten Gebührengelände 2, dessen Bewohner seit Jahren im Vergleich zu anderen Orten im Vogtland höhere Beiträge zahlen. Auch in anderen Orten des Gebührengeländes 2 haben die Räte bereits eine Angleichung gefordert. „Je mehr Kommunen sich daran beteiligen, um so größer ist die Chance, dass sich etwas bewegt“, lautete der Tenor der Ellefelder Ratsrunde. (jhüb)

### Straßenbaubeiträge keine Pflicht

„Ich freue mich im Interesse der Bürger über das aktuelle Gerichtsurteil zu den Straßenbaubeiträgen. Damit sieht sich der Ellefelder Gemeinderat in seiner Ablehnung der Beiträge bestätigt“, kommentiert Bürgermeister Heinrich Kerber das Urteil des Sächsischen Obergerichtes. Danach sind Kommunen künftig nicht mehr gesetzlich verpflichtet, für den grundhaften Straßenausbau Beiträge zu erheben. Das Urteil wurde im April rechtskräftig. „Ellefeld hat von vornherein keine Beitragssatzung beschlossen. Aufgrund des soliden Finanzhaushaltes war eine Beteiligung der Einwohner am Straßenbau kein Thema“, sagte der Gemeindechef. (jhüb)

### Ellefeld ist neu im Netz

Die Gemeinde Ellefeld hat ihre Internet-Seiten aufgefrischt. „Es wurde die optische Präsentation erneuert sowie das Themenangebot von Gewerbe- bis zu Vereinsnachrichten erweitert“, verdeutlichte Bürgermeister Heinrich Kerber. Eine Aktualisierung der Seiten könne künftig von der Verwaltung selbst vorgenommen werden. Die technische Umsetzung erfolgte in Regie der Firma Print- und Mediendesign Andy Bauer, Schneeberg. Internet-Adresse: [www.ellefeld.de](http://www.ellefeld.de). (jhüb)

### Ackermann baut Kelterei

Mit dem Aufbau einer eigenen Saft-Kelterei will die Firma Ackermanns Haus „Flüssiges Obst“ ihre Marktposition weiter ausbauen. Rund 1,5 Millionen Euro sind für das aufwändige Projekt veranschlagt.



Was ist im Einzelnen geplant? „Zunächst wollen wir ausschließlich Äpfel verarbeiten. Bisher haben wir Apfelsaft von anderen deutschen Keltereien zugekauft. Aber wegen der Größenordnungen, die wir neuerdings für unsere Handelspartner benötigen, ist eine firmeneigene Saft-Presserei durchaus sinnvoll“, erläutert Geschäftsführer Wilfried Ackermann. „Die Kelterei-Pläne beschäftigen mich schon länger. Jetzt konnte endlich ein tragfähiges Finanzierungskonzept aufgestellt werden.“ Bis zur Erntezeit im August soll eine Halle, in der schon früher eine Saft-Presserei untergebracht war, umgebaut werden.

Im Zuge der Baumaßnahmen will man außerdem die Tanklager-Kapazität des Betriebes um 20 neue Großtanks mit je 51.000 Liter Fassungsvermögen erhöhen. Momentan werden die Riesen-Tanks von einer Firma am Bodensee gebaut. „Mit den neuen Behältern verfügen wir dann über eine Lagerkapazität von insgesamt rund 3,5 Millionen Liter“, verdeutlicht Ackermann. Der Apfelsaft wird in Glas- und Plastikflaschen abgefüllt und über den Handel vertrieben. Ein Großabnehmer ist laut Geschäftsführer eine Handelskette in Frankreich. Um unabhängiger vom deutschen Markt zu sein, werden von der Ellefelder Firma auch Exportkontakte nach Großbritannien, Holland, Russland und ins Baltikum gepflegt. „Nach einem schwierigen Wirtschaftsjahr 2006 versprechen wir uns von der geplanten Großinvestition weiteres Wachstum“, unterstreicht Wilfried Ackermann. „Mit der Saft-Kelterei kehren wir sozusagen zu den Wurzeln des Unternehmens zurück“, verweist er auf die Familien-Traditionen. Im Jahr 1934 hatte nämlich sein Großvater Martin in der Ellefelder Siedlung Sonnenblick mit der Süßmostherstellung begonnen. Im Jahr 2009 soll das 75-jährige Firmenjubiläum gefeiert werden. Und die nächste Generation ist schon mit von der Partie: Wilfried Ackermanns Sohn Dominik verstärkt nämlich neuerdings das Team der Geschäftsleitung.

Die Produktpalette des Ellefelder Unternehmens umfasst heute rund 90 verschiedene Fruchtsäfte, Fruchtnektare und Gemüsesäfte, darunter die beliebten Kinella-Kindersäfte. Derzeit sind 70 Mitarbeiter beschäftigt, davon sechs Lehrlinge. Voriges Jahr wurde nach Firmenangaben ein Umsatz von rund 13 Millionen Euro erwirtschaftet.

JÜRGEN HÜBNER

## Aus dem Vereinsleben

### Freiwillige Feuerwehr (FFw) Ellefeld zieht Bilanz für 2006:

#### Mehr Einsätze aufgrund von Wetterkapriolen

Insgesamt 30 Einsätze verzeichnete die FFw Ellefeld voriges Jahr. Darunter waren 22 technische Hilfeleistungen, beispielsweise bei Sturm- und Wasserschäden und Verkehrsunfällen. „Einsätze aufgrund von extremen Wettersituationen haben massiv zugenommen. Brandeinsätze gab es 2006 nur zwei“ erläuterte Wehrleiter Mike Müller den Jahresbericht zur Hauptversammlung der Feuerwehr.

Zur Sicherung des Nachwuchses soll das Eintrittsalter für die Jugendfeuerwehr künftig von zehn auf acht Jahre herabgesetzt werden. „Viele Kinder unseres Ortes sind schon in anderen Vereinen eingebunden, da hat die Feuerwehr meistens das Nachsehen“, verdeutlichte Müller. Für eine Neuregelung sei seiner Auffassung nach lediglich eine Änderung der

Feuerwehrsatzung der Gemeinde erforderlich. Gegenwärtig hat die Ellefelder Jugendfeuerwehr rund acht Mitglieder. Um neue Mitstreiter zu gewinnen, wurde am Samstag, dem 21. April, am Gerätehaus ein Frühlingsfest der Jugendfeuerwehr mit Technikschaue und Übung durchgeführt.

Da der bisherige Jugendwart Jens Seidel diese Aufgabe aus beruflichen Gründen nicht mehr wahrnehmen kann, wurde Rainer Heyn zur Jahreshauptversammlung als Nachfolger gewählt.

Die aktive Abteilung der Wehr hat derzeit 34 Mitglieder, 15 zählt die Alters- und Ehrenabteilung. Kritisiert wurde vom Wehrleiter, dass voriges Jahr nur rund 50 Prozent der aktiven Mitglieder regelmäßig an den Ausbildungs- und Schulungsdiensten teilgenommen haben. Mike Müller: „Dieser Zustand ist keineswegs zufriedenstellend, denn die Feuerwehr Ellefeld braucht gut ausgebildete Kameraden, um den vielseitigen Anforderungen bei Einsätzen gerecht zu werden.“ Großen Anteil hatten im vergangenen Jahr 2006 auch wieder die Aus- und Fortbildungslehrgänge, unter anderem auf Kreis- und Landesebene.

Der Wehrleiter dankte dem Bürgermeister, dem Gemeinderat und der Verwaltung für die gute Unterstützung der Feuerwehr. Mit der Bewilligung beantragter Finanzen und Vorhaben werde auch ein wesentlicher Beitrag zur Sicherheit der Ellefelder Einwohner geleistet.

In punkto Ausrüstung ist dieses Jahr die Anschaffung neuer Funkmelde-Empfänger geplant. Auf der Wunschliste der Wehr steht auch noch ein neues Tanklöschfahrzeug. (jhü)

### Beförderungen/Ehrungen

#### Zum Feuerwehrmann wurden befördert:

Tobias Dittrich, Ricardo Hackl, Steffen Hornig und Benjamin Klesitz

**Oberfeuerwehrmann:** Holger Hoffmann, Mike Schreiter und Mike Abram

**Hauptfeuerwehrmann:** Tino Bratfisch und Andreas Kühn

**Löschmeister:** Rainer Heyn

**Hauptlöschmeister:** Jens Seidel und Rico Stark

Für eine zehnjährige aktive Dienstzeit wurde Steffen Hochgeschwender mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Bronze ausgezeichnet.

### Klassisches und Modernes im Frisör-Salon

*Steffi's Frisörsalon*  
Steffi Eichler  
Schulstraße 20  
08236 Ellefeld  
Telefon: 03745 / 751552

Von dem Fell, das vor mehreren Zehntausenden von Jahren unseren Körper bedeckte und wärmte, sind uns Jetzt-Menschen nur spärliche Reste geblieben. Diesen „entwicklungsgeschichtlichen Haarausfall“ setzte die Kultur die „zweite Haut“, die Kleidung entgegen (die manchmal auch wieder aus Fell besteht).

Das Haarkleid ging verloren - bis auf einen kleinen Rest zwischen Stirn und Nacken. Aber gerade diesem Rest widmen wir besondere Aufmerksamkeit, lassen wallendem Haar schulterlang freien Wuchs, bringen es in eine von der Mode bestimmten Ordnung oder verteilen die im Alter dünner werdende Lockenpracht sorgsam über kahle Flächen.

Seit Jahrhunderten ist uns dabei der Barbier hilfreicher Dienstleister - zumindest dem männlichen Geschlecht. Denn das Wort „Barbier“ kommt aus dem Lateinischen: „barba“ = der Bart - also zunächst Bartpfleger, Bartstutzer, dann übertragen auf die Pflege des Kopphaares - im Vogtländischen wurde der „Balwier“ daraus (übrigens bezeichneten die bartlosen Rö-



mer ihre germanischen Nachbarn als Bärtige, als Barbaren). Und die Damen? Für sie war der Friseur zuständig, eine Berufsbezeichnung, die ihre Wortwurzel im französischen „friser“ (eindreuen, locken, kräuseln) und im englischen „frizz“ (kräuseln) hat und im Deutschen etwa seit dem 16. Jahrhundert üblich ist. - Im Wörterbuch lesen wir zu „frisieren“ aber auch: „schön zurechtmachen, so ändern, dass es eine gewünschte Wirkung erzielt, beschönigend überarbeiten“. Nun, letzteres mag auf Berichte „nach oben“ und auch für Motoren von Sportwagen zutreffen, den Damen wollen wir das aber keinesfalls unterstellen! Eine, die das „schöne Zurechtmachen“ perfekt beherrscht, ist Frau Steffi Eichler. Nach dem Schulabschluss erlernte die geborene Lengenfelderin in Auerbach den Beruf der Friseurin und war dann in der damaligen PGH „Carmen“ tätig. 1992 hat sie im Ellefelder Traditionsbetrieb von Helmut Frisch die Arbeit aufgenommen. Nach der Wende, 2004/05, unterzog sie sich der Meisterausbildung, schloss diese mit Prüfung vor der Handwerkskammer ab. Im Januar 2004 übernahm sie den Stafettenstab von Helmut Frisch und eröffnete hier ihren eigenen Betrieb, Steffi's Friseursalon.



*Frau Eichler mit ihren Mitarbeiterinnen Yvonne Däumler und Helmut Frisch (Foto: Horst Teichmann).*

Frau Eichler arbeitet vor allem im Damenbereich, ihr zur Seite steht ihre Mitarbeiterin Frau Yvonne Däumler aus Rodewisch. Im Herren-Salon ist Herr Frisch nach wie vor tätig. Der Salon bietet alle Bereiche klassischer Friseur-Leistungen an, wie Dauerwelle, Lockwelle, Waschen, Föhnen, Färben, Tönen. Aber auch Modernes, wie Strähnen- und Färbetechniken, Schneiden nach aktuellen Mode-Trends, sind im Angebot. Höhepunkte sind Fest-Frisuren und besonders Hochzeits-Frisuren. Das alles erfordert ständige Weiterbildung. Frau Eichler holt sich Rat und Anregung bei Firmenkursen und bei besonderen Vorfürungen. Im Damensalon arbeitet man im

Bestell-System, um eine optimale Kundenbedienung zu ermöglichen. Im Herrensalon gibt's nach wie vor auch die Sofort-Bedienung. Der Senior-Chef bedient traditionell die Herren-Kundschaft aus dem Ort, was nicht heißt, dass nur klassisches Haare-Schneiden angeboten wird. Die Damen-Kundschaft kommt auch von auswärts, von Falkenstein und umliegenden Dörfern.

Als Besonderheit bietet Frau Eichler an, die Kunden auf Wunsch von der Wohnung abzuholen und sie auch wieder nach Hause zu bringen. Besonders Ältere und Behinderte nehmen das gerne an. Seit November 2005 unterhält die Firmen-Chefin zudem eine Nebenstelle im Ellefelder Neubaugebiet an der Bahnhofstraße, die besonders den dort Wohnenden zu Gute kommt. Auch mit dem Pflegeheim von Annekatriin Frank arbeitet sie gut zusammen und bietet dort Besuche an.

Frau Eichler hat als Meisterin die Befähigung zur Lehrlings-Ausbildung. Sie würde auch gerne junge Leute ausbilden, wenn diese dann auch von der Kundschaft angenommen werden würden.

Die Geschäftsinhaberin und ihre Mitarbeiter sind bemüht, sowohl die altengesessene Stammkundschaft wie auch neue Kunden zu vollster Zufriedenheit zu bedienen. Tm.

## Aus der Firmen-Chronik „Ackermanns Haus“ (2)

Der tragische Tod des Sohnes Martin am Ende des mörderischen Krieges lässt die Eltern Martin und Lisa dennoch nicht verzweifeln. Auch ermunternde Worte eines sowjetischen Offiziers, der im Zivilleben Arzt war und sich für die von Ackermann postulierte gesunde Lebensweise interessiert, ermutigt zum Weitermachen. Ende 1945 wird der neue Firmenname „Frithma, Ackermanns Haus Flüssiges Obst“ zur Erinnerung an den gefallenen Frithhof Martin.

Auch die von Übereifrigen wider besseres Wissens um die Verdienste des Firmen-Gründers eifrig geforderte Absetzung des Firmenchefs kann die Ackermanns nicht in die Knie zwingen, betrübt sie aber zutiefst: „Wie verhängnisvoll für diese Zeit, dass mit dem wahrhaft Niederzureißendem viel Gutes, Edles, Notwendiges in die Brüche geht. ... Auch der geistige Reichtum der Weisen, der Fleiß der Fleißigen, der Mut der Mutigen wird in Stücke gerissen, aber nicht als Samen, auf dass er hundertfältig aufgeht, sondern indem er verkümmert. Die Intelligenz der Intelligenten ist verdächtig ...“ Dennoch: Unerschütterlich machen Firmenchef, seine Frau und engste Mitarbeiter weiter. Tägliche Widrigkeiten sind zu überwinden: Wassermangel, Treibstoffmangel, Mangel an Brennholz für den Holzvergasergenerator. Produziert werden Rübenpresssaft mit Süßstoff, Aroma und Farbstoff versetzte Molke aus dem Auerbacher Milchhof, Presssäfte aus Äpfeln, Petersilie, Möhren, Spinat, Roten Rüben. Press-Rückstände (Trester) werden, mit Salz haltbar gemacht, zu Würzstoffen. Wir lesen in den Rückbesinnungen aus dieser Zeit: „Aus nichts etwas machen, mit dem Pfennig rechnen und die Arbeit des Arbeiters schätzen“. In den fünfziger Jahren wird auf abenteuerliche Weise eine Vakuum-Verdampferanlage zur Produktion von Fruchtsirup angeschafft. Aus dem Erzgebirge, aus dem Thüringer Wald und aus Polen kommen Wildfrüchte, aus den Gärten der Umgebung Obst. Neues wird erschlossen (Vogelbeere, Mehlflässchen) und erprobt („Ellefelder Möhren- und Spinatmilch“, „Möhrenblut“ - mit Bienenhonig versetzter Möhrensaft). Und immer wieder die Technologie verbessern, um die Qualität zu heben.





Postkarte „Ackermanns Haus >Flüssiges Obst<“ (Archiv).

Die politische Entwicklung nach dem 17. Juni 1953 bietet der Firma eine Chance - die staatliche Beteiligung am Betrieb. Nach langem Bemühen wird am 1. Oktober 1956 die Kommanditgesellschaft „Ackermanns Haus Flüssiges Obst mit staatlicher Beteiligung“ gegründet, im damaligen Bezirk Karl-Marx-Stadt der achte Betrieb dieser Art. Die staatliche Beteiligung stieg von zunächst 23 % auf zuletzt 97,62 %. Dennoch sind die Initiativen der Firmenleitung stets gefragt: Absatzorientierte Werbung durch Inserate, Kinowerbung und Prospekte sowie eine Frei-Haus-Lieferung sichern ihr den (sozialistischen) Markt, auch im „Konkurrenzkampf“ mit größeren Betrieben in der DDR. An- und Umbauten, durch Flächenankauf möglich gewordene Neubauten lassen den Betrieb wachsen. - Die Firmengeschichte liest sich spannend wie ein Krimi! Vom Namenspaten der Elfelders Schule, Makarenko, wird ein Wort zum Leitspruch: „Wer, wenn nicht du! Wann, wenn nicht sofort!“ So entsteht 1957 unter bis fast an die Grenzen gehendem persönlichen Einsatz der Mitarbeiter der Hallenneubau.

Das Engagement lohnt sich. Der Betrieb wird von Berlin aus beauftragt zur Produktion von Säuglings-Zusatznahrung. Heimische Rohstoffe waren verfügbar, Bananen, Orangen und Aprikosen hingegen nicht. Unter dem Schutz „von oben“ werden diese organisiert. Auf der IGA und der AGRA gibt es Goldmedaillen. „Früchte C“ kommt mit einer bis dahin ungeahnten Werbeaktion auf den Markt - und schlägt wie eine Bombe ein.

Der Arbeitskräftemangel (trotz der damals rund 100 Mitarbeiter) zwingt zum Rationalisieren: Eine Flaschenwende- und Spülmaschine, in Eigenbau gefertigt, schafft unter Aufsicht von nur einer Arbeitskraft 21.000 Flaschen pro Stunde. Durch Kooperation mit dem VEG Obstbau Olvenstädt und einem Betrieb in Calvörde (beide im damaligen Bezirk Magdeburg) wird die Obstverarbeitung nach dort ausgelagert, es werden fertige Obstsaft in großer Menge bezogen, Elfeld liefert die Technologie (und überwindet manche technische Hürde). Noch umfangreicher die Kooperation mit dem Institut für Gemüsebau in Großbeeren, wo Möhren großflächig angebaut und im eigenen Pressbetrieb verarbeitet werden. Die Elfelders Mitarbeiter sind frei, allein für die Flaschenabfüllung. Für die „Importfrüchte“ galt es neue Wege zu gehen. Orangenkonzentrat aus Griechenland kam über das Handelskontor. Für Aprikosenmark wurde eine glückliche Zusammenarbeit mit dem Institut für Obst- und Paprikaverarbeitung Budapest aufgebaut, die über Jahrzehnte hielt und bis zum Urlauberaustausch persönlich-freundschaftliche Beziehungen schuf. Tanklastzüge bringen das sterilisierte und gekühlte Mark nach Elfeld. Für Bananen-Püree wurde schließlich ein Lieferant der United Fruit Company aus Honduras gefunden. Die bekannten gelben Fässer mit dem kaltsteril gefüllten Bana-

nenbrei wurden über Rotterdam importiert. Für DDR-Verhältnisse eine sensationelle internationale Zusammenarbeit.

Das Nachdenken, Knobeln, Verbessern ist immerwährender Fortschritts-Antrieb. Wolfgang Ackermann meldet ein Verfahren zur Herstellung fermentativ verflüssigten Gemüsebreis zum Patent an. Ergebnisse werden auf Symposien in Warschau und Prag vorgestellt, Fachtagungen über die Kammer der Technik organisiert. Ein Export von Fruchtsäften ermöglicht die Verbesserung der Technologie: Sauerkirchschaft gegen eine Konzentratanlage in holländischen Gulden. Die Säfte werden in jedem Reformhaus der DDR angeboten, in erstklassigen Hotels wie auch in der MITROPA, im Orient-Express Paris - Istanbul wie auf Urlauberschiffen.

„Gesund lebt sich's besser.“ Mit dieser Idee hat der seinerzeitige Soldat von Verdun, der Lehrer und Erzieher, der Bauherr von Siedlungs-Eigenheimen, der Gründer und unermüdliche Firmenchef, der aufrechte Mensch Martin Ackermann sein Leben gelebt und ungezählten Menschen sein Leitbild nahegebracht. Am 29. Dezember 1971 vollendete sich der Lebenskreis dieses bemerkenswerten Menschen. In der vom Sohn Wolfgang geschriebenen Firmenchronik lesen wir: „Und wer Mut und Ausdauer besitzt, vor den Leistungen Respekt zeigt und, was viel wichtiger ist, die Gedankengänge von damals nachzuvollziehen sucht, aus ihnen lernt, der tut recht!“

Horst Teichmann  
Heimatfreunde Elfeld

## Otto-Schüler-Schule

lädt ein zum "Tag der offenen Tür" mit anschließendem Kinderfest am 02.06.2007

10.00 - 12.00 Uhr	offene Schule mit Programmen von Schülern
12.00 Uhr	Mittagessen aus der Gulaschkanone
ab ca. 12.30 Uhr	Vereine und Spaßspiele
ca. 15.00 Uhr	Kaffeetrinken und Siegerehrung

## Jubilare

**Die Gemeindeverwaltung gratuliert den Jubilaren unserer Gemeinde**

**Monate Mai und Juni 2007**

07.05.1932	Frau Christa Reuter	zum 75. Geb.
08.05.1924	Frau Renate Chryselius	zum 83. Geb.
09.05.1922	Frau Dora Gahler	zum 85. Geb.
11.05.1936	Frau Margarete Leucht	zum 71. Geb.
11.05.1935	Frau Helga Richter	zum 72. Geb.
12.05.1911	Frau Frieda Lindner	zum 96. Geb.
13.05.1933	Frau Helga Pippig	zum 74. Geb.
14.05.1934	Frau Franziska Friedrich	zum 73. Geb.
14.05.1934	Herrn Martin Genczler	zum 73. Geb.
14.05.1936	Herrn Dieter Metzner	zum 71. Geb.
14.05.1931	Frau Christa Pfenner	zum 76. Geb.
14.05.1921	Frau Dora Roith	zum 86. Geb.
14.05.1922	Herrn Joachim Stelzner	zum 85. Geb.
14.05.1935	Herrn Horst Will	zum 72. Geb.
16.05.1933	Frau Irmgard Möller	zum 74. Geb.





17.05.1935	Herrn Gottfried Eckstein	zum 72. Geb.
17.05.1937	Frau Renate Jäkel	zum 70. Geb.
18.05.1928	Frau Margarete Graniczny	zum 79. Geb.
18.05.1931	Frau Marga Würtemberger	zum 76. Geb.
19.05.1935	Herrn Heinz Näther	zum 72. Geb.
19.05.1930	Herrn Wolfgang Tröger	zum 77. Geb.
20.05.1933	Frau Christine Dressel	zum 74. Geb.
20.05.1933	Herrn Willi Kober	zum 74. Geb.
20.05.1932	Frau Isolde Steudel	zum 75. Geb.
23.05.1923	Frau Ruth Jeschek	zum 84. Geb.
24.05.1936	Frau Christine Kober	zum 71. Geb.
24.05.1913	Herrn Hans Sehling	zum 94. Geb.
25.05.1928	Frau Gisela Günthel	zum 79. Geb.
25.05.1920	Frau Erna Kropf	zum 87. Geb.
27.05.1932	Herrn Rudolf Kober	zum 75. Geb.
28.05.1934	Frau Marlene Leucht	zum 73. Geb.
29.05.1922	Frau Ruth Eitelberger	zum 85. Geb.
29.05.1935	Herrn Dieter Riedel	zum 72. Geb.
30.05.1917	Herrn Johannes Pfeifer	zum 90. Geb.
31.05.1935	Frau Hilda Müller	zum 72. Geb.
31.05.1928	Frau Gertraude Vogel	zum 79. Geb.
02.06.1926	Frau Anneliese Rammler	zum 81. Geb.
03.06.1928	Herrn Marian Deresch	zum 79. Geb.
04.06.1921	Frau Gertrud Kühn	zum 86. Geb.
05.06.1934	Frau	
	Marianne Bretschneider	zum 73. Geb.
05.06.1933	Herrn Josef Friedrich	zum 74. Geb.
06.06.1928	Frau Annelise Neugebauer	zum 79. Geb.
07.06.1929	Herrn Heinz Dittrich	zum 78. Geb.
07.06.1921	Frau Johanna Schneider	zum 86. Geb.
07.06.1922	Frau Else Seckel	zum 85. Geb.
08.06.1924	Herrn Kurt Casper	zum 83. Geb.
09.06.1932	Herrn Günter Leucht	zum 75. Geb.
09.06.1935	Herrn Walter Martin	zum 72. Geb.
09.06.1918	Herrn Helmut Thoß	zum 89. Geb.

## Kirchliche Nachrichten

### Luther-Kirchgemeinde Ellefeld

Pfarramt: Robert-Schumann-Straße 22



### Andacht für den Ellefelder Boten, Mai 2007

„... und alle Zungen bekennen sollen, dass, Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.“ (Phil 2,11)

Wissen Sie, was in der Bibel steht? Die Kenntnis der biblischen Geschichten und Aussagen nimmt ab. Eine Umfrage ergab, dass nur noch 40 % der Jugendlichen wirklich wussten, was es mit Weihnachten auf sich hat. Noch weniger kennen die wirkliche Bedeutung vor so - nahezu unbekannt - Feiertagen wie Himmelfahrt oder Pfingsten. Es ist keine Schande, etwas nicht zu wissen. Wer nichts weiß, der kann fragen, kann sich informieren. Es ist aber eine Schande, nichts wissen zu wollen oder so zu tun, als wisse man schon alles, obwohl man nichts weiß. Letzteres nennt man „Vorurteil“ - dabei denkt sich jeder die Welt zurecht, ohne genau Bescheid zu wissen. Ein Vorurteil über das Christentum ist z. B., dass es im Christentum darum geht, bestimmte Regeln zu befolgen. Da

wird dann behauptet: Je genauer diese Regeln beachtet werden, desto frömmere ist der Mensch, der das tut. Das ist ein Vorurteil und entspricht nicht dem christlichen Glauben. Im Monatsvers vom Monat Mai steht etwas darüber, was viel wichtiger im Christentum ist: Jesus Christus und das Bekenntnis zu ihm. Alles andere (ein frommes Leben, eine gute Gesinnung, oder was auch immer) ist nur die Folge von dem Glaubensbekenntnis. Anders gesagt: Nicht der ist fromm, der besonders ausgefallene Regeln befolgt, sondern der ist fromm, der zu Jesus gehört. Keiner wird fromm durch eigenes Tun; fromm werden wir durch das, was Jesus getan hat.

Ein anderes Vorurteil ist die Behauptung, das Christentum sei tolerant. Da wird gesagt, dass jeder glauben kann, was er will und damit froh werden soll. Wer das meint, ist kein Christ. Denn zum Christsein gehört immer der universale Anspruch dazu, den der Monatsvers so ausdrückt: Alle Zungen sollen sich zu Jesus bekennen. Dabei gibt es keine Kompromisse. Jesus ist der Wichtigste. Hier gibt es keine Toleranz. Dass es Menschen gibt, die nicht an Jesus glauben, ist für jeden Christen etwas Schlimmes. Denn jeder Christ weiß: *Wenn jemand Jesus nicht bekennt, der wird ewig verloren gehen. So sagt es Jesus an einer anderen Stelle (Mt 10,32f): „Wer nun mich bekennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.“*

Ich wünsche Ihnen eine frohe Himmelfahrt und Pfingstzeit! Wenn Sie wissen wollen, was diese Feste bedeuten, kommen Sie in die Kirche. Ich halte Ihnen einen Platz auf der Kirchenbank frei ...

Pfr. Mika J. Herold  
Lutherkirchgemeinde

### Unsere Gottesdienste im Mai

#### Cantate (06.05.) Gottesdienst mit Taufgedächtnis

9 Uhr in der Lutherkirche

#### Rogate (13.05.) Predigtgottesdienst

9 Uhr in der Lutherkirche mit parallelem Kinderprogramm

#### Himmelfahrt (17.05.) Gottesdienst

10 Uhr Freiluft-Gottesdienst auf dem Bezelberg

9 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Lutherkirche für alle, denen der Weg dorthin zu beschwerlich ist

#### Exaudi (20.05.) Allianzgottesdienst

um 9 Uhr in der Lutherkirche

Kinderprogramm in der Auferstehungskirche

#### Pfingstsonntag (27.05.) Gottesdienst mit Taufen

um 9 Uhr in der Lutherkirche

#### Pfingstmontag (28.05.) Abendmahlsgottesdienst

um 9 Uhr in der Lutherkirche

#### Trinitatis (03.06.) Gottesdienst mit Taufgedächtnis und Jubelkonfirmation

um 9 Uhr in der Lutherkirche

### Evangelisch-methodistische Auferstehungskirche Ellefeld

Bahnhofstraße 9



#### Sonntag, 06.05.

09.00 Uhr Gottesdienst

#### Donnerstag, 10.05.

14.30 Uhr Bibelgespräch



### Sonntag, 13.05.

09.00 Uhr Gottesdienst

### Himmelfahrtstag, 17.05.

10.00 Uhr Missionsfest der Vogtlandgemeinden  
(mit Mittagsimbiss)

### Sonntag, 20.05.

09.00 Uhr Allianz-Gottesdienst in der Lutherkirche

### Donnerstag, 24.05.

14.30 Uhr 55 Plus (Seniorenachmittag)

### Pfingstsonntag, 27.05.

09.00 Uhr Fest-Gottesdienst

### Sonntag, 03.06.

09.00 Uhr Gottesdienst

### Allianz-Bibelstunde, Göltzschtalblick Nr. 15:

Mittwoch, 02.05., 16.05., 30.05., 15.00 Uhr

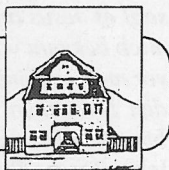
### Jugendtreff:

sonnabends 19.00 Uhr

### Kindergottesdienst:

sonntags, zeitgleich mit dem Gottesdienst der Erwachsenen

Landeskirchliche Gemeinschaft  
Ellefeld



### sonntags

10.00 Uhr Treffpunkt Hoffnungsland (für Kinder bis 12 J.)

19.30 Uhr Gemeinschaftsstunde - in der Aula der Grundschule

### dienstags

19.30 Uhr Bibelstunde (am 15.05.07 getrennt für Frauen und Männer)

### mittwochs

17.00 Uhr Teeniekreis (ab etwa 12 J.)

### samstags

19.00 Uhr Jugendstunde

### Mittwoch, 02.05.07, 16.05.07 & 30.05.07

15.00 Uhr Bibelstunde im Göltzschtalblick 15

### Sonntag, 06.05.07

10.00 Uhr Family Day mit K. Hellwig zum Thema:  
„Wie er mir, so ich dir.“ (in der Aula der Grundschule)

### Sonntag, 13.05.07

ab

13.00 Uhr Landesmusikfest in Zwickau

### Sonntag, 20.05.07

09.00 Uhr Allianzgottesdienst in der Lutherkirche  
Allianzkindergottesdienst in der Auferstehungskirche

### Sonntag, 27.05.07

10.00 Uhr Pfingstgemeinschaftsstunde

### Sonntag, 03.06.07

10.00 Uhr Family Day mit Johannes Ott zum Thema:  
„Zwischenfall“

### Dienstag, 05.06.07

19.00 Uhr „im Licht“ DIE TOUR mit Anja Lehmann u.a.

Weiter Infos zu unseren Veranstaltungen unter:

[www.lkg-ellefeld.de](http://www.lkg-ellefeld.de)

### „im Licht“

Am Dienstag, dem 5. Juni, findet um 19.00 Uhr im Saal der Landeskirchlichen Gemeinschaft ein Konzert mit Anja Lehmann statt.

Sie ist mit einer Live-Band im Rahmen der Tour „im Licht“ in ganz Deutschland unterwegs und wird an diesem Abend in Ellefeld zu Gast sein. Auf dem Programm stehen deutsche und englische Lieder (Pop/Rock), Balladen und Worship-Songs. Viele Ellefelder haben Anja Lehmann ja bereits im Herbst 2000 in der Ellefelder Turnhalle live erlebt.

Die Bauarbeiten werden bis dahin abgeschlossen sein, und wir hoffen, viele Ellefelder zu diesem Konzert in unserem neuen Saal begrüßen zu können. Alle sind herzlich eingeladen!

Die „Mittlere Generation“ der LKG

## Katholische Pfarrei „Heilige Familie“ Falkenstein

Am Lohberg 2, Tel. 6721, Fax 0721 151 317269

E-Mail: [heilige-familie-falkenstein@kathweb.de](mailto:heilige-familie-falkenstein@kathweb.de)

[www.heiligefamilie-falkenstein.de](http://www.heiligefamilie-falkenstein.de)

### Sonntagsgottesdienste

Vorabendgottesdienst Samstag, 18 Uhr  
in Falkenstein, Sonntag, 10.30 Uhr in  
Falkenstein

### Werktagsgottesdienste

Donnerstag, 09.00 Uhr, Freitag, 08.30  
Uhr in Falkenstein

Kleinkinderstunde Montag, 8.00 Uhr

Kinderkreis Freitag, 16.00 Uhr

Ministrantenstunde Freitag, 17.00 Uhr

Jugendabend Donnerstag, 19.30 Uhr

### Gemeindeinformationen für den Monat Mai:

#### Samstag, 05.05.

14.00 Uhr Kerzen gestalten für die Erstkommunion

#### Sonntag, 06.05.

10.30 Uhr Kindergottesdienst

#### Sonntag, 13.05. und 20.05.

17.00 Uhr Maiandacht in Falkenstein

#### Donnerstag, 17.05. - Christi Himmelfahrt

09.00 Uhr Heilige Messe anschl. Senioren-Tag

#### Pfingsten: Samstag, 26.05.

18.00 Uhr Heilige Messe

#### Pfingsten: Sonntag, 27.05., und Montag, 28.05.

10.30 Uhr Heilige Messe

Pfarrer Konrad Köst

### „Kirche im Laden“:

#### Besondere Termine im Mai 2007

#### Montag, 07.05.

16.00 -

18.00 Uhr „Schulkinderaktion“: Lustige Tontopferlchen  
für dein Kinderzimmer

#### Dienstag, 15.05.

13.00 -

17.00 Uhr „Familihtag“: Kirche im Laden auf dem Fami-  
lientag (in der Schlossstraße)



**Dienstag, 15.05.**

19.30 -

21.00 Uhr „Basteln für Erwachsene“:  
Wir basteln für unsere Kinder/Enkelkinder...  
Kostenbeitrag: 1,00 Euro; Bitte anmelden!

**Montag, 21.05.**

18.30 -

21.00 Uhr „Handarbeiten - Erwachsene“: für Anfänger und  
Fortgeschrittene (Klößeln, Stricken, Sticken...)

**Dienstag, 22.05.**

09.00 -

11.00 Uhr „Von Anfang an“: Mutter-Kind-Treff  
(Besuch auf dem Bauernhof)

**Mittwoch, 30.05.**

19.00 -

20.30 Uhr „Spieleabend“: Ein Abend für Erwachsene

**mittwochs**

19.00 -

21.00 Uhr „Respect“: für Jugendliche und Erwachsene, die  
Lust auf Volleyball und/oder Tischtennis haben,  
Kontakt: Christian Seifert 0172/3470682

Die Veranstaltungen finden in Falkenstein, Gartenstr. 19, statt  
(Kontakt: 751475).

**Bereitschaftsdienst der Ärzte****Dienstplan Mai 2007**

Datum	Dienstzeit	Name	Praxisanschrift	Telefon
02. Mai	14.00 - 07.00 Uhr	DM Nieber	Werda, Haupstr. 28	037463-88766 6610
03. Mai	17.00 - 07.00 Uhr	Dr. Schädlich	Ellefeld, Winkelgasse 1	789770
04. Mai	14.00 - 07.00 Uhr	Dr. Leistner	Falkenstein, Oelsnitzer Str. 2	03744-201679 01726418016
05. Mai	07.00 - 07.00 Uhr	Dr. Taubner	Theuma, Theumaer Weg 1	01713535985 037463-88293
06. Mai	07.00 - 07.00 Uhr	Dr. Taubner	Theuma, Theumaer Weg 1	01713535985 037463-88293
07. Mai	17.00 - 07.00 Uhr	Dr. Lüdecke	Bergen, Falkensteiner Str. 10 A	037463-88207 01755367445
08. Mai	17.00 - 07.00 Uhr	Dr. Austen	Falkenstein, Oelsnitzer Str. 2	72945/01729785988
09. Mai	14.00 - 07.00 Uhr	DM Treichel	Falkenstein, August-Bebel-Str. 5	5126/70215
10. Mai	17.00 - 07.00 Uhr	Dr. Jäckel	Falkenstein, Bahnhofstr. 17	01723607472
11. Mai	14.00 - 07.00 Uhr	SR Dr. Puschmann	Grünbach, Bahnhofstr. 21 A	01723060384/73626
12. Mai	07.00 - 07.00 Uhr	DM Dressel	Falkenstein, August-Bebel-Str. 5	5126/70405
<i>von 09.00 - 11.00 Uhr Sprechstunde in der Praxis</i>				
13. Mai	07.00 - 07.00 Uhr	DM Luderer	Falkenstein, Am Markt 8	751306/01746500553
14. Mai	17.00 - 07.00 Uhr	Dr. Möckel	Falkenstein, August-Bebel-Str. 4	70386/6053
15. Mai	17.00 - 07.00 Uhr	Dr. Lüdecke	Bergen, Falkensteiner Str. 10 A	037463-88207 01755367445
16. Mai	14.00 - 07.00 Uhr	Dr. Schädlich	Ellefeld, Winkelgasse 1	789770
17. Mai	07.00 - 07.00 Uhr	DM Brückner	Falkenstein, Bahnhofstr. 2 B	72089/01727915639
18. Mai	14.00 - 07.00 Uhr	DM Genz	Falkenstein, Friedr.-Engels-Str. 17	72456/01735625887
19. Mai	07.00 - 07.00 Uhr	Dr. Austen	Falkenstein, Oelsnitzer Str. 2	72945/01729785988
<i>von 09.00 - 11.00 Uhr Sprechstunde in der Praxis</i>				
20. Mai	07.00 - 07.00 Uhr	Dr. Bunde	Ellefeld, Robert-Schumann-Str. 1	5278/01723408222
21. Mai	17.00 - 07.00 Uhr	Dr. Puschmann	Grünbach, Bahnhofstr. 21 A	5859/01701878014
22. Mai	17.00 - 07.00 Uhr	DM Nieber	Werda, Hauptstraße 28	037463-88766/6610
23. Mai	14.00 - 07.00 Uhr	Dr. Möckel	Falkenstein, August-Bebel-Str. 4	70386/6053
24. Mai	17.00 - 07.00 Uhr	DM Luderer	Falkenstein, Am Markt 8	751306/01746500553
25. Mai	14.00 - 07.00 Uhr	Dr. Rühmer	Falkenstein, Dr.-Külz-Str. 25	5425/5396
26. Mai	07.00 - 07.00 Uhr	DM Treichel	Falkenstein, August-Bebel-Str. 5	5126/70215
<i>von 09.00 - 11.00 Uhr Sprechstunde in der Praxis</i>				
27. Mai	07.00 - 07.00 Uhr	Dr. Jäckel	Falkenstein, Bahnhofstr. 17	01723607472
28. Mai	07.00 - 07.00 Uhr	Dr. Puschmann	Grünbach, Bahnhofstr. 21 A	5859/01701878014
29. Mai	17.00 - 07.00 Uhr	DM Brückner	Falkenstein, Bahnhofstr. 2B	72089/01727915639
30. Mai	14.00 - 07.00 Uhr	Dr. Schädlich	Ellefeld, Winkelgasse 1	789770
31. Mai	17.00 - 07.00 Uhr	Dr. Leistner	Falkenstein, Oelsnitzer Str. 2	03744-201679 01726418016



## Ferienfreizeitangebote Sommer 2007

Die Ferienlager, geführten Touren, Aufenthalte auf dem Reiterhof und Ferienfreizeiten mit Kurs-Charakter sollen auch in diesem Jahr die aktive Betätigung in der Gemeinschaft als sinnvolle Freizeitgestaltung garantieren. Ein eigens ausgebildetes Betreuerteam wird auf die altersspezifische Besonderheiten von Kindern und Jugendlichen sowie zeitgemäße Formen und Inhalte der Feriengestaltung vorbereitet.

Kostenfreie Angebotsprospekte bekommt man in den Jugendämtern und Jugendringen der Region, beim Kreissportbund Vogtland, in der Plauen-Information und natürlich auch bei der

Sportjugend Vogtland-Plauen  
Friedrich-Engels-Str. 2, 08523 Plauen  
Tel.: 03741/222567, Fax: 03741/222584  
E-Mail: [ssb-sj-plauen@t-online.de](mailto:ssb-sj-plauen@t-online.de)  
Web: [www.sport-in-plauen.de](http://www.sport-in-plauen.de)

## Tourenplan Schadstoffsammlung in Ellefeld am 23.05.07

Die Firma Glitzner Entsorgung GmbH führt im Auftrag des Landratsamtes die diesjährige Schadstoffkleinmengensammlung vom 10.04. bis 01.06.2007 durch.

Am Schadstoffmobil werden kostenlos Kleinmengen Sonderabfälle aus Haushalten angenommen (siehe dazu auch Abfallwegweiser).

Die für Sie zutreffenden Termine können Sie aus dem anhängenden Tourenplan entnehmen.

### Ort, Standort, Datum, Standzeit

Auerbach

Einkaufsgebiet Badstraße, 23.05.07, 15.15 - 16.15 Uhr

Auerbach

Feuerwehrplatz, 23.05.07, 16.30 - 17.15 Uhr

Ellefeld

Elt-Werk/Schulstraße, 23.05.07, 17.45 - 18.15 Uhr

Trieb

Feuerwehrhaus, 24.05.07, 13.00 - 13.30 Uhr

Bergen

IGLU-Standplatz hinter Landkauf, 24.05.07, 13.45 - 14.30 Uhr

Kottengrün

Kulturhaus, Buswendeschleife, 24.05.07, 14.45 - 15.30 Uhr

Werda

Feuerwehr, 24.05.07, 15.45 - 16.45 Uhr

Neustadt

Sparkasse, Schule, 24.05.07, 17.00 - 18.00 Uhr

Unterlauterbach

Konsum Altmannsgrüner Str., 25.05.07, 13.00 - 13.30 Uhr

Dorfstadt

Ziegegasse, Einfahrt LPG, 25.05.07, 13.45 - 14.15 Uhr

Falkenstein

Eisen-Seidel, 25.05.07, 14.30 - 15.15 Uhr

Grünbach

Turnhalle, 25.05.07, 15.30 - 16.30 Uhr

## Was sonst noch interessiert ...

### Licht tanken gegen die Frühjahrsmüdigkeit

Der Frühling kommt, das Wetter wird schöner, und trotzdem fühlen sich viele schlapp. Doch mit viel Bewegung an der frischen Luft kann man der Frühjahrsmüdigkeit trotzen und den Körper in Schwung bringen.

### Licht bringt gute Laune

Hundemüde und schlecht gelaunt schleppt sich manch einer durch den Winter. Schuld daran ist oft der Mangel an Licht, der im Winter besonders groß ist, denn die Tage sind kurz und die Nächte lang. Fehlender Sonnenschein führt zu einer Störung des Melatoninhaushaltes. Dieses Hormon schüttet unser Körper vor allem nachts aus, es dient dann dem Einschlafen. In den lichtarmen Monaten baut der Körper das überschüssige Melatonin tagsüber aber nicht ausreichend ab.

Die Folge: Der Mensch bleibt müde und antriebslos, seine „innere Uhr“ funktioniert nicht mehr richtig, das hormonelle Gleichgewicht im Gehirn ist durcheinander. Und so wird auch zu wenig Serotonin ausgeschüttet. Es ist verantwortlich für Wohlbefinden, gute Laune und Elan. Haben wir zu wenig von dem „Gute-Laune-Hormon“, geht die Stimmung in den Keller.

Da hilft nur viel Licht. Deshalb: so oft wie möglich raus aus den Federn! Denn auch wenn es uns draußen grau erscheint - genug Licht gibt's auch bei Wolken und miesem Wetter. Und: hinter Fensterscheiben kriegen wir nichts ab von den stimmunghebenden Strahlen, denn diese sind für die „Wirkstoffe“ des Lichts undurchlässig. Auch künstliches Licht hilft unserer Stimmung wenig. Zwar gäukelt es den Augen Helligkeit vor, die Biochemie unseres Körpers bringt es aber nicht in Schwung. Auch Solarien sind nicht hilfreich. Denn erstens liefern sie zumeist nur UV-A Licht, das verantwortlich dafür ist, dass wir braun werden, aber auch dass die Haut schneller altert. Und zweitens muss man zum Schutz vor den intensiven Strahlen eine spezielle Brille tragen und die Augen geschlossen halten. Im Gehirn kann so von den belebenden Strahlen nichts ankommen, denn das meiste Licht nehmen wir gerade über die Augen auf.

### Licht für die Knochen

Auch für unsere Knochen ist Licht wichtig. Denn damit sie fest bleiben und wir nicht an Osteoporose erkranken, brauchen sie viel Kalzium. Um Kalzium aufnehmen zu können, benötigt unser Körper Vitamin D. Auch für den Phosphatstoffwechsel und somit für unsere Zähne ist das Vitamin wichtig. Vitamin D kann der Körper selbst in der Haut mit Hilfe von UV-B-Strahlen aus dem Sonnenlicht herstellen. Bekommt man genug davon, reicht die Eigenproduktion in der Regel aus. Zweimal pro Woche zehn Minuten natürliches Licht und die Vitamin-D-Akkus sind wieder voll.

Ein erhöhter Bedarf besteht bei Schwangeren, Stillenden, Senioren und Personen mit schlecht heilenden Knochenbrüchen. Wer aufgrund von Krankheit nicht genug an die frische Luft und ins Licht kommt, kann mit Vitamin-D-Präparaten aushelfen. Doch die „beste Medizin“ ist nach wie vor die körpereigene Biochemie.



## Schädliches Licht

Sonnenlicht ist lebenswichtig, doch es hat auch schädliche Auswirkungen. So können die UV-Licht-Anteile die Augen ernsthaft schädigen, Grauer Star, Schneeblindheit und eine Alterung der Netzhaut können die Folge sein. Deshalb sollte man niemals direkt in die Sonne schauen. Eine Sonnenbrille mit UV- Schutzgläsern ist empfehlenswert.

Auch die Gefahr von Hautkrebs sollte man beim „Sonnenbaden“ nicht außer acht lassen und die Haut langsam und mit Sonnenschutzmitteln an die wohlthuende Energiequelle gewöhnen. Meiden sollte man sie keinesfalls, denn neben der positiven Wirkung auf Haut, Knochen und Psyche wirkt sie auch auf andere Bereiche günstig. So haben Wissenschaftler herausgefunden, dass im Süden Deutschlands die Sterblichkeit infolge von Erkrankungen der Herzkranzgefäße geringer ist als im Norden. Sie vermuten, dass die günstige Wirkung der UV-Strahlen dafür verantwortlich sind. Weiterhin stärkt Sonnenlicht angeblich das Immunsystem und durch die Strahlen sollen die krebsverhindernden Stoffe Interferon und Interleukin vermehrt gebildet werden.

## Frühjahrsblüher Tulpen

Hier wird verraten, welche Standortbedingungen Wildtulpen bevorzugen und wie Sie die farbenfrohen Frühjahrsblüher pflegen können:

Tulpen sind wahrscheinlich noch immer die beliebtesten Frühjahrsblüher in Deutschland. Sie lassen sich grob in zwei Gruppen unterteilen, nämlich in Gartentulpen und die botanischen Tulpen oder Wildtulpen. Letztere sind im Wuchs niedriger und kompakter als die hohen Gartentulpen und daher auch beständiger gegen Wind und Wetter. In einem guten Boden halten sie sich für viele Jahre. Bei den Wildtulpen, die im Handel erhältlich sind, handelt es sich um schon seit Jahren in Kultur nachgezüchteten botanischen Tulpen. Sehr viel größer ist das Angebot an Hybriden, die durch Veredlung von den Wildtulpen abgeleitet wurden und auf riesigen Feldern in den Niederlanden kultiviert werden. Die Hybriden haben zwar weitgehend den ursprünglichen Charakter der Wildarten behalten, können im Garten aber vielfältiger eingesetzt werden. Sie passen ins Frühlingsbeet genauso wie an den lichten Gehölzrand, in den Steingarten oder den Rasen. Besonders beständig bei Wind und Wetter sind die Kaufmanniana-Sorten. Die elegant geformten Blüten öffnen sich weit in der Sonne, was der Art den Beinamen Seerosentulpe eingebracht hat. Die Abkömmlinge besitzen nicht nur schöne Blüten, sondern auch kunstvolle Blattzeichnungen, die je nach Sorte gestreift oder sind.

Einige Sorten wie beispielsweise die Tulipa kaufmanniana 'Stresa' blühen bereits im März. Gepflanzt werden sie - wie alle anderen Frühjahrsblüher - im Herbst. Für alle im Handel erhältlichen Tulpen gilt: Der Boden darf nicht zur Verdichtung neigen, Verschlammungen und Staunässe muss vermieden werden, der pH-Wert sollte zwischen 6,5 und 7 (also nicht sauer sein) liegen und sollte gut durchlüftet sein. Falls Sie keinen geeigneten Boden haben, sollte das Pflanzloch etwas größer ausgehoben werden und mit Kies oder Sand sowie etwas Kalk vermischt werden. Gepflanzt wird erst bei einer Bodentemperatur von unter 10 Grad, also etwa Mitte Oktober. Nach der Blüte sollte noch etwas weiter gegossen werden. Die vertrockneten Blüten müssen abschnitten werden, damit die Kraft nicht zur Samenbildung verwendet wird sondern in die Zwiebeln wandert.

## FLIESENLAND MESSBACH GmbH

Taltitzer Straße 3a, 08527 Messbach b. Plauen  
Telefon 0 37 41 / 22 22 92  
[www.fliesenland-messbach.de](http://www.fliesenland-messbach.de)

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an  
Wand- und Bodenfliesen sowie  
Zubehör und fachkundige Beratung.

**Schauen Sie sich bei uns um!!**  
An der B 173 zwischen Plauen und Hof.

**KÜCHEN** **seit 1991** **POLSTER MÖBEL**  
*Herrmann* **MÖBEL**  
Qualität 15 Jahre Service  
40 % auf frei geplante Küchen  
20 % auf alle Möbel, Matratzen  
0 % Finanzierung bei 12 Monaten Laufzeit (ab 31.12.2009)  
Auerbacher Str. 1 • 08485 Lengenfeld  
Tel. 037606/ 22 61 • Fax: 22 64  
Zudem wartet ein Cabrio auf Sie...! ab 4000,- Euro Marmelade!

## SOMMERPREISE

Alle Preise beinhalten	ab 2 t	ab 5 t
MwSt. u. Anlieferung	Euro/50kg	Euro/50kg
<b>REKORD-Briketts</b> (Lausitz)	<b>10,90</b>	<b>9,90</b>
<b>Deutsche Briketts</b> (2. Qual.)	<b>9,50</b>	<b>8,75</b>
<b>CS-Briketts</b> (Siebqualität)	<b>7,00</b>	<b>5,80</b>

Wir liefern Ihnen  
jede gewünschte  
Menge!

Auch Koks, Steinkohle, Bündelbrikett, Brennholz

**Kohlehandel Schönfels**

FBS GmbH  
Tel. 037607/17828

Anzeigen im Mitteilungsblatt  
informieren,  
helfen und machen Freude!

## Das Leben eines Menschen hat sich vollendet, was nun?

Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, unser Familienunternehmen steht Ihnen im Trauerfall jederzeit hilfreich zur Seite.

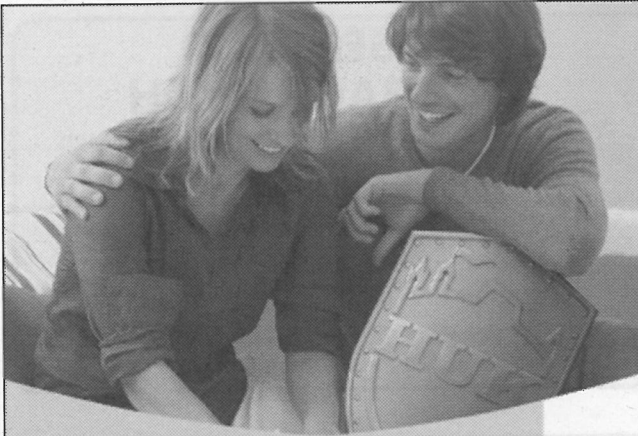
Wir beraten Sie individuell und einfühlsam in allen Fragen, die mit dem Tod eines lieben Angehörigen im Zusammenhang stehen, aber auch bei Fragen bezüglich Bestattungsvorsorge und Sterbegeldversicherung informieren wir Sie gern. Ob Formalitäten, Behördengänge, Vermittlungen, Danksagungen, gesamte Organisation der Trauerfeier.

*Ihr Wunsch ist uns Verpflichtung.*

## BESTATTUNGSINSTITUT Jürgen Meinel

Sie erreichen uns **Tag und Nacht:**  
in **Tannenbergsthal**, Klingenthaler Str. 18  
Tel. 03 74 65 / 23 22  
in **Schöneck**, Hauptstraße 23  
Tel. 03 74 64 / 3 35 71





## Ausgezeichnete Leistung – immer in Ihrer Nähe

Informationen über die günstigen Versicherungs- und Bausparangebote der HUK-COBURG erhalten Sie von

### Kundendienstbüro Heidmarie Studnik

Kaiserstraße 20  
08209 Auerbach  
Telefon: (03744) 200002  
Telefax: (03744) 200003  
E-Mail: studnik@HUKvm.de

### Vertrauensfrau Monika Seidel

Lochsteinweg 22  
08223 Falkenstein  
Telefon/Fax: (03745) 70657  
monika.seidel@HUKvm.de

#### Sprechzeiten:

Mo., Di., Do., Fr. 09.00 - 12.00 Uhr  
Mo., Di. 13.00 - 18.00 Uhr  
Do. 13.00 - 19.00 Uhr

#### Sprechzeiten:

Di. 18.00 - 20.00 Uhr  
Do./Sa. 09.00 - 11.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

sowie nach Vereinbarung



**HUK-COBURG**  
Aus Tradition günstig

### Bau- und Möbeltischlerei



*Fenster, Türen, Tore, Innenausbau*  
Bahnhofstr. 8a, 08236 Ellefeld, Tel. 03745/6317, Fax 751878

### Orthopädie-Schuhtechnik Uwe Hebert



- Neuanfertigung orthopädischer Maßschuhe
- Einlagen • Zurichtungen • Reparaturen
- Kompressionsversorgung • Elektronische Fußdruckmessung • Spezialschuhe für Diabetiker
- Lieferant aller Kassen und privat - HAUSBESUCHE

08223 Falkenstein/Vogtl., Gartenstraße 46, Telefon 0 37 45 / 7 00 21  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr

## Polo-Aktion

Neuwagen

Jahreswagen

Junge Gebrauchte



gut - günstig - zuverlässig  
mit unserem gratis  
**Frühjahrs-Aktions-Paket**



Telefon: 03744-36 90 0

**Autohaus  
BAUER**  
Rodewisch

Alte Lengenfelder Str. 2B



www.ah-bauer.de

## Frühjahrszeit - Gartenzeit

- Pflanzerde
- Rindenmulch
- Zierkies
- Wegesplitt



**günstig zu verkaufen**

Mo. - Fr. 7.00 - 17.00 Uhr • Tel. 03745 / 72902



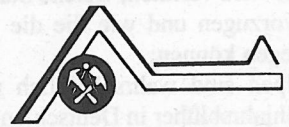
**Neustädter  
Baustoffe GmbH**  
08223 Neustadt

## Anzeigen informieren!

### Wendler

Friedemann

DACHDECKERMEISTER



08223 Falkenstein

Reumtengrüner Straße 54  
Tel. (0 37 45) 7 11 48  
Fax (0 37 45) 75 18 55  
Handy 0170/7577503

- Dachdeckungen
- Dachklempnerei
- Gerüstbau
- PREFA-Dach

## HERNES - Tel. 03745/78390

### STEIN AUF STEIN

Frühjahrsaktion bis Ende Mai

Pflasterarbeiten

Sockelverkleidungen

Treppenverkleidungen

Natursteinarbeiten

Fensterbänke

GRABMALE

Im Gewerbegebiet Rebesgrün, Ellefeld am Friedhof,  
Adorf am Markt

NEU: Blumenladen „Zum Blütchen“  
Am Friedhof, Ellefeld